

BUND setzt sich für Windrad in Ingersheim ein

Eingriff in die Natur zugunsten des Klimaschutzes: Der BUND-Kreisverband ist für den Bau einer Windkraftanlage auf Ingersheimer Gemarkung.

Ingersheim. Die meisten Aktiven des Kreisverbandes des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) könnten den Eingriff in die Landschaft, der mit dem Bau eines Windrades einhergehen würde, zugunsten des Klimaschutzes akzeptieren. Das ist einer Pressemitteilung zufolge das Ergebnis einer Diskussionsrunde.

Bei dem Treffen brachten jedoch einzelne Aktive auch Bedenken vor. So könnten Zugvögel wie etwa Wildgänse bei ihrem Zug entlang des Neckars zum Rastplatz im Wiesental vielleicht durch die Windkraftanlage (WKA) umkommen. Außerdem befürchten manche, dass die Bewohner des Lerchenhofs vom Schattenschlag gestört werden könnten. Weitere Argumente waren auch die Beeinträchtigung der an dieser Stelle noch weitgehend unverbauten Landschaft und die Fernwirkung der knapp 180 Meter hohen Anlage.

Der Kreisvorsitzende Stefan Flaig sagte: „Wir mussten diese berechtigten Bedenken gegen die Vorteile des Klimaschutzes abwägen.“ Im Ergebnis wolle die große Mehrheit der BUND-Aktiven aber die WKA, „weil wir für Klimaschutz und Atomausstieg – auch bei intensivem Energiesparen – noch erheblich mehr Kraftwerke für erneuerbare Energien brauchen“.

Als nicht nachvollziehbar empfanden einige, dass der Verband Region Stuttgart die Ingersheimer Höhe als einziges Vorranggebiet im Stuttgarter Norden ausgewiesen habe, obwohl der Standort nicht besser geeignet sei als andere in der Gegend. Der Kreisverband fordert die Regionalplaner daher auf, die Karte der Vorranggebiete für die Region mit nachvollziehbaren Qualitätskriterien zu überarbeiten – um so noch weitere Standorte – auch im Kreis – ausfindig zu machen. bz